

## INHALT

Das Tal der Offenbarung	13
Selbsterkenntnis	15
Und doch sündige ich	19
Der dunkle Gast	23
Paradoxien	27
Verdorbenheit des Herzens	31
Demütigung meines Ichs	35
Die Tiefen	39
Beständige Reue	43
Bekenntnis und Bitte	47
Reue	51
Demütigung	55
Abtötung	59
Läuterung	63
Ermahnungen	67
Das gebrochene Herz	71
Ohne Geltung	75
Unzulänglichkeiten	79
Rückfall	83
Sünden	87
Stolz	91
Verlangen	95

Reue	99
Der Mensch ein Nichts	103
Ein Schrei nach Erlösung	107
Barmherzigkeit	111
Kreuzigung und Auferstehung	115
Neuanfang	119
Verlässlichkeit	123

## Vorwort

Die Gebete in diesem Buch stammen aus dem größtenteils vergessenen Fundus puritanischer geistlicher Übungen, Meditationen und Ziele. Sie bezeugen den Reichtum und die Färbung des evangelikalischen Gedankenguts und der evangelikalischen Sprache, die eine grundlegende Frömmigkeit in einer wichtigen Strömung des englischen religiösen Lebens zum Leben erweckt hat. Es ist zu hoffen, dass ihre Veröffentlichung dabei helfen wird, die Missachtung dieses riesigen Ozeans puritanischer Spiritualität zu beheben.

Die puritanische Bewegung war ein religiöses Phänomen des sechzehnten und siebzehnten Jahrhunderts, doch der Einfluss setzte sich zumindest bis zu der Zeit von Charles Haddon Spurgeon (1834-1892) fort, der als der Letzte der großen Puritaner betrachtet werden kann. Obwohl der politische Sturm im Jahre 1660 zum Erliegen kam, beförderte seine theologische Unterströmung verschiedene Formen praktischer Religion viele Jahrzehnte lang weiter, besonders im Rahmen der familiären Anbetung und der privaten Andacht. In diesen Bereichen und in dem Bereich der Autorität der Bibel über das gesamte Leben bildeten die Presbyterianer und Kongregationalisten Neuenglands mit den englischen Dissentern und anglikanischen Evangelikalen eine eng gestrickte Einheit, welche die Unterschiede in der Anbetung, der Gemeindegliederung und der Kirchenverfassung überwand. Sie sprachen dieselbe geistliche Sprache, teilten denselben Wertekodex, nahmen dieselbe Haltung zur christlichen Religion ein

und hatten dasselbe auf Gott ausgerichtete Bestreben, das es unmöglich machte, die Stimme eines Konformisten von der eines Nichtkonformisten zu unterscheiden. Auf diese Art weist dieses Buch puritanischer Gebete eine Einheit auf, die in ähnlichen Werken nicht oft zu finden ist. Die Stärke im Charakter der Puritaner und deren Leben ruhte in der Praxis des Gebets und der Meditation. Viele von denen, die an der Lehre von der Gnade festhielten, führten Aufzeichnungen über Gottes vertrauten Umgang mit ihren Seelen, nicht im Hinblick auf eine Veröffentlichung, sondern, wie in David Brainerds Fall, um ihr geistliches Wachstum zu kontrollieren und um sich beim Durchlesen in Zeiten geringen geistlichen Eifers selbst zu ermutigen. Andere, wie William Jay und Henry Law, gestalteten ihre persönlichen Andachten für den Familienlobpreis um und veröffentlichten sie für die gesamte Kirche. Andere wiederum, wie Philip Doddridge und William Romaine, schrieben Gebete in ihre literarischen Arbeiten, um eine geistliche Reaktion bei ihren Lesern hervorzurufen. Viele Geistliche gingen noch weiter und rieten ihren Gemeinden, private Gebetsgedanken zu Papier zu bringen und in Worte zu fassen. Auf diese Weise entstand eine wichtige Sammlung inspirierender puritanischer Gebete, die immer noch in großem Umfang brachliegen.

Als diese Auswahl aus der puritanischen Literatur entnommen wurde, war es notwendig, ein paar der Gebete aus dem Plural und der dritten Person in den Singular und die erste Person abzuändern, damit das Buch hauptsächlich in der privaten Hingabe genutzt werden kann. Durch den Wechsel des Pronomens können die meisten von ihnen jedoch auch in der gemeinsamen Anbetung eingesetzt werden. Ein letzter

Abschnitt wurde für den gemeinsamen Lobpreis angefügt. Die alte Ausdrucksweise wurde beibehalten, aber es war notwendig, einige Sätze neu zu gestalten, um altertümliche Gedanken an das moderne Verständnis anzupassen. Einige Gebete waren ursprünglich geistliche Erfahrungen, wie in Thomas Shepards Fall, und einige andere sind Zusammenstellungen aus verschiedenen Quellen, die sich mit einem bestimmten Thema beschäftigen.

Es wurde überall eine poetische Form als Hilfe zum leichteren Verständnis und leichteren Ausdruck eingehalten. Jedes Gebet besteht aus einer bestimmten Anzahl von Hauptsätzen mit untergeordneten Sätzen, die das Thema beleuchten und eingehender behandeln. Der Verleger ist also verantwortlich für die Struktur der Gebete, wie sie hier erscheinen. Das Buch soll nicht als Gebetshandbuch gelesen werden. Die Seele lernt durch das Beten zu beten; denn Gebet ist Gemeinschaft mit einem transzendenten sowie innewohnenden Gott, der auf der Grundlage seiner Natur und seiner Charaktereigenschaften alle Kräfte der erlösten Seele hin zu Handlungen vollkommener Anbetung und Hingabe weckt. Das angestrebte Ziel durch diese Gebete ist es, mit den verschiedenen Themen ein Sprungbrett für die persönlichen Gebete zu bieten. Die Gebete mit ihren Unterteilungen können außerdem homiletischen Zwecken dienen.

Die Gebete sind den Arbeiten von Thomas Shepard, Thomas Watson, Richard Baxter, John Bunyan, Isaac Watts, William Williams, Philip Doddridge, William Romaine, David Brainerd, Augustus Toplady, Christmas Evans, William Jay, Henry Law und Charles Haddon Spurgeon entnommen. Sie werden mit dem Gebet von Philip Doddridge ausgedrückt, wie schwach und

unwürdig diese Arbeit in den Augen der Menschen dieser Welt auch scheinen mag, und wie unvollkommen sie auch wirklich sei, möge sie dennoch vor Dir bestehen und durch Deine göttliche Kraft mächtig sein, den Aufschwung und die Förderung der Religion zu bewirken.

Danken möchte ich Reverend Iain H. Murray vom Banner of Truth Trust für seine Ermutigung, diese Arbeit anzugehen, S.M. Houghton, dessen umfangreiche, freundliche Kritik umgesetzt wurde, und Reverend R.E. Davies, der theologische Gesichtspunkte klärte. Ich bin den Kuratoren des British Museum, der Dr. William's Library und der Evangelical Library für den Zugang zu vergriffenen Büchern dankbar.

Arthur Bennett

## DAS TAL DER OFFENBARUNG

---

HERR, ERHABEN UND HEILIG,  
DEMÜTIG UND NIEDRIG,

*du hast mich in das Tal der Offenbarung geführt,  
wo ich in den Tiefen lebe, aber dich in den Höhen sehe;  
umgeben von Bergen der Sünde  
erblicke ich deine Herrlichkeit.*

*Lass mich aus dem Paradoxon lernen,  
dass der Weg nach unten der Weg nach oben ist,  
dass gering zu sein bedeutet, erhaben zu sein,  
dass das zerbrochene Herz das geheilte Herz ist,  
dass der reumütige Geist der jubelnde Geist ist,  
dass die bereuende Seele die siegreiche Seele ist,  
dass nichts zu haben bedeutet, alles zu besitzen,  
dass das Kreuz zu tragen bedeutet,  
die Krone zu tragen,  
dass zu geben zu empfangen bedeutet,  
dass das Tal der Ort der Offenbarung ist.*

*Herr, am Tag kann man aus den tiefsten  
Brunnen heraus die Sterne sehen,  
und je tiefer die Brunnen sind, desto  
heller scheinen deine Sterne.  
Lass mich dein Licht in meiner Dunkelheit finden,  
dein Leben in meinem Tod,  
deine Freude in meinem Leid,  
deine Gnade in meiner Sünde,  
deinen Reichtum in meiner Armut,  
deine Herrlichkeit in meinem Tal.*

## SELBSTERKENNTNIS

---

ERFORSCHER DER HERZEN,

*es ist ein guter Tag für mich, wenn du mir  
einen flüchtigen Blick auf mich selbst gewährst;  
Sünde ist mein größtes Übel,  
aber du bist mein höchstes Gut.  
Ich habe Grund, mich selbst zu verachten,  
und eigene Ehre nicht zu suchen,  
denn niemand will seinen eigenen Misthaufen loben.  
Meinem Land, meiner Familie, meiner Kirche  
ergeht es wegen meiner Sünden schlechter,  
denn Sünder führen das Gericht herbei,  
wenn sie denken, Sünden seien klein,  
oder dass Gott nicht ärgerlich über sie ist.  
Lass mich nicht andere gute Menschen  
als Beispiel annehmen  
und denken, ich bin gut, weil ich wie sie bin.  
Denn alle guten Menschen sind nicht  
so gut, wie du dir das wünschst,*

*sind nicht immer beständig,  
folgen nicht immer dem Weg der Heiligung,  
spüren nicht das ewige Gute in großer Not.*

*Zeig mir,  
wie ich es wissen kann,  
wenn etwas böse ist, was ich für richtig und gut halte,  
wie ich es wissen kann,  
wenn das, was dem Gesetz entspricht,  
von einem bösen Leitgedanken herrührt,  
so wie der Wunsch nach Ansehen oder  
Wohlstand durch Wucher.*

*Gib mir Gnade,  
um mich an meine Bedürftigkeit zu erinnern,  
meinen Mangel an der Erkenntnis  
deines Willens in der Schrift,  
an Weisheit, andere anzuleiten,  
an täglicher Reue, dessen Fehlen dich von mir fernhält,  
am Geist des Gebetes, denn ich habe Worte ohne Liebe,  
an Eifer für deine Herrlichkeit,  
denn ich strebe nach meinen eigenen Zielen,  
an Freude an dir und deinem Willen,  
an Liebe für andere.*

*Und lass mich meinen Schlauch nicht zu  
weit vom Brunnen anlegen,*

*sodass ich niemals die ewige Quelle erreiche,  
niemals Wasser von oben beziehe.*